

## Lieferketten & Produktion: Gemeinwohlökonomie als Lösung?



# Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie?

Graswurzelbewegung, gegründet von Unternehmer\*innen

Alternatives Wirtschaftsmodell = kooperative, wertorientierte Marktwirtschaft  
(3. Weg)

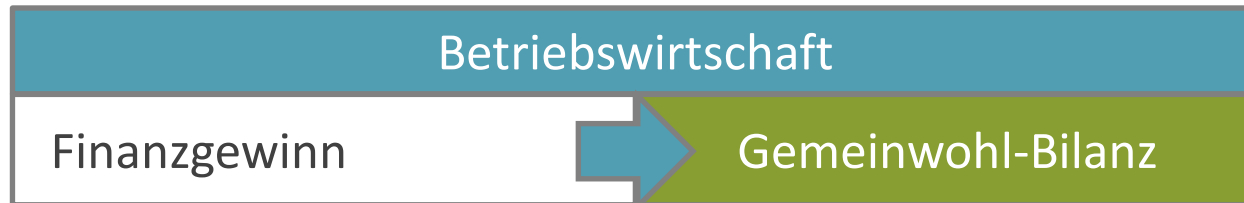
Fordert die ökologischen und sozialen Auswirkungen stärker als finanzielle zu berücksichtigen

Bewertet Kooperation höher als Konkurrenz

Lädt ein über die optimale Größe nachzudenken,  
statt dem Wachstumsdogma zu folgen

Bietet einen Maßstab für ethisches Wirtschaften

# Wirtschaftlichen Erfolg neu messen























**EU-Taxonomie**

# Gemeinwohlmatrix 5.0

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
<b>A:</b> LIEFERANT*INNEN	<b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette	<b>A2</b> Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	<b>A3</b> Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	<b>A4</b> Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
<b>B:</b> EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	<b>B1</b> Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	<b>B3</b> Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	<b>B4</b> Eigentum und Mitentscheidung
<b>C:</b> MITARBEITENDE	<b>C1</b> Menschenwürde am Arbeitsplatz	<b>C2</b> Ausgestaltung der Arbeitsverträge	<b>C3</b> Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	<b>C4</b> Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
<b>D:</b> KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	<b>D1</b> Ethische Kund*innenbeziehungen	<b>D2</b> Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	<b>D3</b> Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	<b>D4</b> Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
<b>E:</b> GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	<b>E1</b> Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	<b>E2</b> Beitrag zum Gemeinwesen	<b>E3</b> Reduktion ökologischer Auswirkungen	<b>E4</b> Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

# 17 Ziele für nachhaltige globale Entwicklung – SDGs

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
<b>Lieferant*innen</b>	Menschenwürde in der Zulieferkette <b>A1</b> 	Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette <b>A2</b> 	Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette <b>A3</b> 	Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette <b>A4</b> 
<b>Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen</b>	Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln <b>B1</b> 	Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln <b>B2</b> 	Sozialökologische Investitionen und Mittelverwendung <b>B3</b> 	Eigentum und Mitentscheidung <b>B4</b> 
<b>Mitarbeitende</b>	Menschenwürde am Arbeitsplatz <b>C1</b> 	Ausgestaltung der Arbeitsverträge <b>C2</b> 	Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden <b>C3</b> 	Innerbetriebliche Transparenz und Mitentscheidung <b>C4</b> 
<b>Kund*innen und Mitunternehmen</b>	Ethische Kund*innenbeziehungen <b>D1</b> 	Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen <b>D2</b> 	Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen <b>D3</b> 	Mitwirkung der Kund*innen und Produkttransparenz <b>D4</b> 
<b>Gesellschaftliches Umfeld</b>	Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen <b>E1</b> 	Beitrag zum Gemeinwesen <b>E2</b> 	Reduktion ökologischer Auswirkungen <b>E3</b> 	Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung <b>E4</b> 

© Gemeinwohl Ökonomie

# Nutzen für Unternehmen/Organisationen

Transparenz gegenüber sämtlichen Berührungsgruppen

Sicherung/Steigerung der Reputation

Steigerung der Mitarbeitendenzufriedenheit

Vorteile beim Recruiting

Einsparungen

Marketingwirkung

Effektives Werkzeug für die Organisationsentwicklung

Antwort auf die zunehmende Regulierung

# GWÖ und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

English Leichte Sprache Gebärdensprache

ARBEIT SOZIALES EUROPA UND DIE WELT MINISTERIUM **SERVICE** SUCHE

🏠 > Service > Gesetze und Verordnungen > Sorgfaltspflichtengesetz

INTERNATIONAL

## Sorgfaltspflichtengesetz

*Gesetz über die unternehmerischen  
Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von  
Menschenrechtsverletzungen in Lieferketten*

# Menschwürde in der Zulieferkette

## A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Ziel ist es, dass sich ein Unternehmen aktiv mit den von ihm eingekauften Produkten und Dienstleistungen auseinandersetzt und durch geeignete Maßnahmen zu positiven Auswirkungen und menschenwürdigen Bedingungen in seiner gesamten Zulieferkette beiträgt.



### Berichtsfragen

- Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant\*innen ausgewählt?
- Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette evaluiert?
- Wie wird geprüft, ob Verstöße gegen die Menschenwürde bei den Lieferant\*innen vorliegen?
- Wie wird auf Lieferant\*innen eingewirkt, um die Menschenwürde gegenüber ihren Berührungsguppen stärker zu leben?
- Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?



### Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform
- Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden



# Bewertungsstufen

## Bewertungsstufen



### Vorbildlich

Ethisches Beschaffungsmanagement ist Teil der Unternehmensidentität und Positionierung. Prozesse für menschenwürdige Beschaffung sind innovativ in allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

### Erfahren

Umfassende Einkaufsrichtlinien sind ausgearbeitet und erläutern, wie Lieferant\*innen nach sozialen Kriterien evaluiert, ausgewählt und unterstützt werden, die geforderten Werte ihrerseits umzusetzen.  
Bei fast allen wesentlichen Lieferant\*innen sind überdurchschnittlich gute Arbeitsbedingungen erfüllt.

### Fortgeschritten

Erste Maßnahmen zur Etablierung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen bei den Lieferant\*innen werden umgesetzt.  
Zusätzlich wird die gesamte Zulieferkette hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen evaluiert.

### Erste Schritte

Einige wesentliche Lieferant\*innen werden hinsichtlich der Arbeitsbedingungen geprüft, und es werden Strategien bzw. Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet.  
Erste Ausschlusskriterien beim Einkauf werden eingehalten.

### Basislinie

Gesetzliche Vorschriften betreffend Arbeitsnormen werden seitens der Lieferant\*innen eingehalten. Darüber hinaus gibt es kein Engagement für mehr soziale Verantwortung gegenüber den Lieferant\*innen.

# Gemeinwohlbericht am Beispiel elobau GmbH & Co. KG

Komponenten, Systeme und Lösungen für  
Nutzfahrzeuge, Maschinensicherheit und  
Füllstandsmessung auf Basis berührungsloser  
Sensortechnik.

Gründung: 1972

Mitarbeitende: 1200

Umsatz in Mio. EUR: 160

Klimaneutral seit 2010

Standort: Leutkirch (DE)

**elobau**   
sustainable solutions



## A: LIEFERANT\*INNEN

Erstbefragung der Lieferanten bzgl. Ökonomie, Ökologie und Sozialstandards in Form von Datenerhebung und/oder Zertifikaten.

Bestätigung Einhaltung Mindestlohngesetz

Bewertung der Ergebnisse nach einem internen Punktesystem

Aufbau strategischer Lieferanten als Kooperationspartner für eine langfristige und enge Zusammenarbeit.

Gemeinsame ständige Optimierung der Wertschöpfungskette und Überprüfung der Weiterentwicklung durch regelmäßige Audits

Austausch von Verbesserungspotentialen und -ergebnissen

Fokussierung auf regionale Lieferanten\*innen (Deutschland bzw. Europa)

# Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

## C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Um ökologisches Verhalten zu etablieren, braucht es Wissen, Anleitung und Übung. Ein betriebliches Konzept ist hilfreich, um eine betriebliche Kultur zu entwickeln und Verhaltensgewohnheiten zu ändern.



### Berichtsfragen

- Wie kann die Unternehmenskultur hinsichtlich ökologischer Aspekte beschrieben werden?
- Welche Rolle spielen ökologische Themen in Weiterbildungsangeboten und bei der Personalrekrutierung?
- Welche Sensibilisierungsmaßnahmen finden innerhalb dieses Rahmens statt?
- Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten)?



### Verpflichtende Indikatoren

- Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten in %
- Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %

## C3: MITARBEITENDE

### C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Firmenpolitik spiegelt sich wieder im integrierten Managementsystem in das auch die Gemeinwohlbilanz integriert ist

Förderung der Nachhaltigkeit durch regelmäßige Workshops mit Führungskräften

Nachhaltigkeitsziele werden mit den Führungskräften vereinbart

Thema Nachhaltigkeit wird über eloAcademy allen Mitarbeitenden zugänglich gemacht

Betriebliches Vorschlagswesen zu ökologischen, sozialen und ergonomischen Themen

# Gemeinwohl-bilanzierende Organisationen





## Website der Gemeinwohl-Ökonomie

[www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

**Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung unter**

[Rudolf.Fleischmann@ecogood.org](mailto:Rudolf.Fleischmann@ecogood.org)

+49 176 3011 8458

[Georg.Hengster@ecogood.org](mailto:Georg.Hengster@ecogood.org)

+49 172 8461 871

# Von Praktikern für Praktiker

